

27.9.2020 Landeskirchliche Gemeinschaft

2. Timotheus 1, 7-10

Liebe Gemeinde,

Sie können in den Regalen der Supermärkte diese großen Dosen mit Kraftnahrung finden, die Sportlern und solchen, die sich dafür halten, zu Kraft, Ausdauer und zu schnellem Muskelaufbau verhelfen wollen. Diese Produkte sind verhältnismäßig teuer, vielleicht in der Annahme, daß ein hoher Preis den Glauben an die Wirksamkeit erhöht. Und sie vermitteln den Eindruck, daß sie schnell und zuverlässig zu einem schönen und kraftvollen Körper verhelfen. In kleiner Schrift steht darauf, daß das Produkt kein Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise ist, aber das ist nur sehr klein gedruckt.

Das Versprechen, hier ein schnell und sicher wirkendes Wundermittel zu erwerben, das wird viel auffälliger vermittelt.

Die Zutatenliste ist eindrucksvoll. Verschiedene Eiweiße, zahlreiche Mineralien und Vitamine unterstreichen die Zusage der Wirksamkeit.

Vermutlich werden diese Mittel von Leuten gekauft, die es nötig haben, die eben noch keinen schönen und kraftvollen Körper haben, sich aber danach sehnen.

Die Sehnsucht nach der Kraft, die nicht versiegt, nach Entwicklung und Wachstum, die ist wohl im Menschen drin.

Auch unser heutiger Predigttext bietet so eine Art Kraftnahrung, aber für eine Situation, die weit schlimmer ist als ein nur unterentwickelter Bizeps, eine Kraftnahrung, auf der nichts Kleingedrucktes stehen muß, eine Kraftnahrung, die kein Verfallsdatum hat, und für die Sie nicht viel Geld im Laden lassen müssen. Sie wird Ihnen tatsächlich kostenlos überlassen. Der Reihe nach.

Paulus, Todeskandidat im Gefängnis in Rom, schreibt an seinen Schüler Timotheus. Der vom Tode bedrohte Paulus schreibt an den ebenfalls bedrohten Timotheus. Da sieht man, wozu die konsequente Verkündigung des Evangeliums führen kann. Aber so ist es nicht gemeint. Im Gegenteil: Paulus will alle Furcht ausräumen. Darum geht es. Paulus teilt mit, daß seine Verhandlung noch im Gange ist, es sieht nicht gut für ihn aus. Timotheus ist wohl noch in Ephesus, und Paulus bittet ihn, wenn möglich nach Rom zu kommen. Auch Timotheus hat es nicht leicht. Deshalb ermutigt Paulus

Timotheus in vielerlei Hinsicht. Als Gemeindeleiter hat es Timotheus schwer, er muß sich gegen andere in der Gemeinde durchsetzen, die seine Autorität bezweifeln, weil er mit Paulus zu tun hatte, und Paulus hat Gegner. Timotheus wiederum muß gegen diejenigen kämpfen, die die klare Lehre von Jesus Christus verdrehen und etwas eigenes daraus machen. Diese korrupten Lehrer haben in seiner Gemeinde einflußreiche Frauen auf ihre Seite gebracht und eigene Gruppen gegründet. Dabei kämpfen die Gegner mit harten Bandagen. Auch Timotheus ist in Gefahr, mindestens in Gefahr der Verzweiflung. Wie soll er denn diese chaotische Gemeinde leiten? Wie kann er dem Wort Gottes treu bleiben? Wie Jesus Christus richtig nachfolgen?

Was Paulus in seinem Brief schreibt, soll wie eine Aufbaunahrung für den gefährdeten und angefochtenen Timotheus sein. Eine geistliche Aufbaunahrung. Wir sehen uns das Rezept jetzt an, und erkennen, daß auch wir diese Nahrung nötig haben, denn sie verhilft zu weit Wichtigerem als zu einem schönen Körper, sie zeigt uns den Weg zum Leben, ja sogar zum ewigen Leben.

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Keine Furcht! Timotheus ist ordiniert. Das steht im Vers zuvor. Ordiniert heißt: durch Handauflegen hat Paulus Timotheus den Segen Gottes weitergegeben und ihn zum Gemeindeführer berufen. Das ist mehr als nur eine Geste. Das ist das sichtbare Zeichen von Gottes Zusage, Timotheus an der Seite zu stehen, ihm beizustehen. Gottes Geist ist nun mit Timotheus, und das ist kein Geist der Furcht. Furcht macht einen Menschen klein, scheu, treibt in die Verteidigung. Das ist dann nicht der Geist Gottes. Jeder hat doch seine spezifischen Gaben, und auch Timotheus. Also, Timotheus, laß den göttlichen Funken in dir wieder aufflammen. Gottes Geist ist eine Kraft, die treibt, die Bewegung bewirkt, ganz im Gegensatz zur Furcht, die nur Stillstand oder Flucht kennt.

Der Geist der Kraft: Timotheus, du kannst aus dem Vollen schöpfen. Gottes unermesslicher Kraftvorrat kann auch von dir angezapft werden, er steht auch dir zur Verfügung. Komme und hole dir hier die Kraftnahrung! Sie wird dich zur Gelassenheit und zur Liebe befähigen. Der furchtsame Blick ist in sich selbst gekehrt; die Liebe dagegen erkennt den Nächsten, erkennt dessen Nöte, dessen Gotteskindschaft. Dieser liebende Blick macht dich vom Kreisen um dich selbst frei. Das wirst du nicht immer aus eigener Kraft schaffen, aber du hast die Zusage des Geistes. Und dann: Besonnenheit.

Man könnte auch sagen: Wachheit, oder Klarheit. Du kannst ganz ruhig sein, du mußt nicht hektisch reagieren, es kämpft für dich der rechte Mann, wie es im Lied von der festen Burg heißt.

Bringe deinen Lebensplan mit dem Lebensplan Gottes zusammen. Dann wirst du überrascht sein, was dir alles zur Verfügung steht, und das ist mehr als Eiweiß, Mineralien und Vitamine! Das ist der Zugang zum ewigen Leben. Du verdankst Gott alles, was dein Leben ausmacht. Gott vergißt das nicht. Und du, in deiner Not, darfst das auch nie vergessen. Deshalb Timotheus, dieser Brief an dich. Gott hat dich doch erwählt, mit ihm in die Zukunft zu gehen. Der Bogen seiner Pläne ist längst nicht abgeschlossen, er geht weiter. Der Sieg über den Tod hat das möglich gemacht. Und weil wir alle, wie du, Timotheus, so oft und gerne zweifeln, gibt es als sichtbares Zeichen dafür Jesus Christus. Der ist zu uns Menschen gekommen, um uns zu erlösen, von der Knechtschaft der Sünde loszumachen.

Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit für das Evangelium in der Kraft Gottes.

Das heißt nun nicht, daß dich nichts mehr anfechten wird, daß du deine Sorgen loswirst, daß dein schwacher Magen in Ordnung kommt, daß keiner dich mehr ärgert. Jesus hat ja gesagt: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden (Joh. 16,33).

Die Angst gehört dazu, aber sie wird dich nicht überwinden. Sei getrost. Du weißt, wo deine Kraftquelle ist.

Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt.

Gott läßt Gemeinschaft entstehen zwischen sich und uns. Bringe deinen Lebensplan mit dem Lebensplan Gottes zusammen. Das kannst du nicht aus eigener Leistung, sondern Gottes Entschluß ist es, seine Liebe zu dir. Aber du kannst bereit dafür sein. Dein Name ist doch im Himmel notiert. Gott spricht mit dir, der Todeshorizont ist aufgehoben, weshalb dann noch Furcht vor Menschen und Situationen, oder gar Furcht vor der Furcht, wenn du doch auf dem Weg zu Gott

bist? Gott will dich haben, er hat dich selig gemacht und berufen. Mehr ist nicht möglich!

Jetzt aber ist diese Gnade offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.

Das ist die Botschaft von Ostern. Der Tod ist besiegt, Jesus hat das Leben wiedergebracht. Du bist nicht ein Kind des Todes, sondern des Lebens. So hat dich Gott geplant. Natürlich wirst du erst einmal weiter in dieser Welt leben und dich mit ärgerlichen Mitmenschen abgeben müssen, mit deinem anfälligen Körper, mit manchen Ängsten. Das mußte Jesus auch. Aber mitten in der Welt findet sich das Kreuz des Auferstandenen, es ist leer, das Grab ist leer. Unser Verstand kann das nicht fassen, dieser Vorgang ist auch nicht in unsere bekannte Welt einzuordnen. Gott ist am Werk, und er ruft uns auf, an diesem Wunder teilzunehmen. Es gilt auch uns! Und du darfst Jesus Christus nachfolgen und seine Gnade und Liebe erfahren.

Jetzt ist die Gnade offenbart. Jetzt! Offenbart! Das heißt, sie ist wahrnehmbar. Achte doch einmal auf die Wunder um dich herum, wie Menschen von Gott angesprochen und verändert werden. Du kannst dazu ein Werkzeug sein. Und Heiland: es ist in keinem anderen Heil. Es rettet dich kein Kaiser, kein Bankkonto, keine Esoterik. Du alleine schaffst es auch nicht. Das hast du auch nicht nötig. Es ist doch schon geschehen! Das Leben und ein unvergängliches Wesen ist ans Licht gebracht. Du, Timotheus, warst schon immer von Gott geliebt, und nun kannst du endlich derjenige werden, als den dich Gott geplant hat. Nämlich sein geliebtes Kind. Halte dich an den Sohn, sieh auf das Kreuz, es steht für dich in der Welt, und er, der Auferstandene, nimmt dich mit in seine Auferstehung hinein.

Timotheus, wenn das keine Kraftnahrung für deine Seele ist!

**Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**

Amen.

Helmut Simon